

## Ehre & Präge! (Kindersegnung)

1. Einleitung: Familie & Erziehung (Me)
2. Eltern und Kinder prägen die Gesellschaft (We)
3. Gott will, dass wir Eltern ehren und Kinder prägen (God)
4. It's your turn: Ehre und präge! (You)
5. Wir machen den Unterschied (We)

### 1. Einleitung: Familie & Erziehung (Me)

Heute steht die Familie im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Familie ist eine super Erfindung von Gott. Die Familie ist die prägendste Gemeinschaft, die wir in unserem Leben erleben können.

Und genau deswegen ist es auch so förderlich, wenn man in einer guten Familie aufwächst.

Das Thema Familie betrifft jeden von uns. Wir allen haben dazu eine Meinung. Auch dann, wenn wir vielleicht in einer schlechten Familiensituation aufgewachsen sind. Wir alle haben Einfluss auf unsere Familien. Besonders als Vater oder Mutter, aber auch als Sohn, Tochter, Bruder, Schwester. Und auch die Großeltern können noch Einfluss auf die Familie nehmen.

Ich liebe Familie. Das ist eines unserer neuesten Familienfotos: **pp**. Familienausflug nach Belgien. Familie ist immer spannend. In jeder Phase. Wir als Familie Claesberg jetzt in der Teenagerphase und in der Kinder-werden-erwachsen-Phase. Irre.

Und ihr, liebe Eltern, deren Kinder wir gerade gesegnet haben, steht jetzt wieder vor einer neuen Familienepoche. Ihr habt vielleicht euer erstes Kind bekommen. Oder ihr habt eure Familie erweitert. Eure Aufgabe ist es nun, euer Familienleben zu gestalten und eure Kinder zu erziehen. Das ist eine sehr spannende und sehr ehrenvolle Aufgabe. Gott hat euch Kinder anvertraut, die ihr prägen und leiten dürft.

Gerade wenn ein junges Ehepaar ein Kind bekommt, wird eine Ehe noch mal richtig spannend. Bis jetzt musste man sich keine Gedanken über die Erziehung machen. Aber nun ist das plötzlich ein ganz wichtiges Thema. Und neben allen Erziehungsratgebern, die man lesen kann, hat man vor allen Dingen seine eigene Erziehung abgespeichert. Der Plan, wie man seine eigenen Kinder erzieht, orientiert sich an der eigenen Erziehung. Entweder man will seine Kinder ähnlich erziehen oder eben gerade komplett anders, als man selber erzogen wurde. Und darüber hat man sich oft als Ehepaar noch keine Gedanken gemacht.

Das kann das Kind ganz schön herausfordern: **pp mit Grafik**

Und deswegen muss man jetzt lernen, seine Erziehungsstile anzugleichen. Darüber kann man herrlich streiten oder vernünftig drüber reden. Mein Tipp ist: Nimmt euch Zeit vernünftig drüber zu reden. Zerfetzt euch dabei nicht. Die Bibel sagt ja (**Gal 5,15**):

*15 Wenn ihr einander wie wilde Tiere kratzt und beißt, dann passt nur auf, dass ihr euch nicht gegenseitig verschlingt!*

Gut, das schreibt Paulus an eine Gemeinde. Aber für Ehepaare gilt natürlich das gleiche. Ihr müsst einen Kompromiss in euren Erziehungsstilen finden. Das hilft eurem Kind: **pp mit Grafik**

Soweit mal ein wenig meine Erfahrungspädagogik.

## 2. Eltern und Kinder prägen die Gesellschaft (We)

Es geht mir heute Morgen darum, dass wir über gute Elternschaft nachdenken. Ich wünsche mir, dass du durch die Predigt ein besserer Vater oder eine bessere Mutter wirst. Ein hoher Anspruch, ich weiß. Aber wenn ich mich schon vorbereite, dann soll es ja auch was bringen.

Als Eltern haben wir Verantwortung für unsere Kinder. Wir prägen sie wie keine andere Institution auf dieser Welt. Wir haben den größten Einfluss auf unsere Kinder. Nicht die Schule, nicht das Fernsehen, nicht die Gemeinde und auch nicht das Smartphone. Wir sind als Eltern die Bestimmer, die Förderer, die Einflussnehmer über unsere Kinder. Wir sind die Leiterinnen und Leiter unserer Kinder. Was für eine Verantwortung! Und das kann man jetzt schlecht oder gut machen. Ich kann mein Kind den ganzen Tag am Smartphone spielen lassen oder ich stelle Regeln auf. Ich kann meine Kinder die Gemeinde und ihre Veranstaltungen lieb machen oder ich lasse es. Wir haben den Einfluss. Meine Familie - meine Regeln - mein Einfluss. Deine Familie - deine Regeln - dein Einfluss. Deine Familie, meine Familie ist eine Keimzelle für diese Gesellschaft, in der wir leben. Was wir unseren Kindern mitgeben und wie wir es ihnen mitgeben wird diese Gesellschaft und unsere Gemeinde prägen. Jemand hat mal Familie so bezeichnet: → **pp Aussage**  
*Familie ist der soziale Uterus der Gesellschaft, also die soziale Gebärmutter.<sup>1</sup>*

Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass diese Aussage stimmt. Familie ist die Gebärmutter der Zukunft. Und deswegen ist der Umgang von Eltern mit Kindern so wichtig.

Und umgekehrt. Als Kind musst du dich auch immer wieder fragen, wie du deine Eltern behandelst. Es liegt in deiner Verantwortung richtig mit deinen Eltern umzugehen. Und das ist manchmal nicht leicht. Besonders wenn deine Eltern dir vielleicht Schlimmes angetan haben. Dann ist die Aufgabe das Böse mit dem Guten zu überwinden (**Röm 12,21**) eine echte Herausforderung.

Ich würde mit euch gerne die ganze Sache jetzt mal aus theologischer Perspektive betrachten, also die Bibel zur Hand nehmen.

Für alle die gerne wissen, wo ich gerade in der Predigt bin: Im ersten Punkt habe ich über Familie und Erziehung gesprochen. Im zweiten Punkt mache ich gerade deutlich, welche verantwortungsvolle Aufgabe Mütter und Väter, also Eltern haben und auch welche Verantwortung Kinder haben, wenn es um die Familie geht. Im dritten Punkt werde ich jetzt ein paar Bibelstellen heranziehen.

## 3. Gott will, dass wir Eltern ehren und Kinder prägen (God)

Elternschaft kommt von Gott. Der lebendige, dreieinige Gott, an den wir Christen glauben, ist der Schöpfer von Mann und Frau. Der Erfinder der Ehe. Der Erfinder der Sexualität. Der Erfinder von Verliebtsein, Schwangerschaft, Geburt, dem süßen kleinen Baby, Familie - wie cool ist das denn. Gott selber vereint sogar mütterliche Seiten und väterliche Seiten in seiner Person. Die Jahreslosung 2016 lautete ja z.B.

**(Jes 66,13a): pp → Vers**

*Ich werde euch trösten, wie eine Mutter tröstet.*

Der Trost einer Mutter. Was kann für ein Kind schöner sein. So ist Gott zu seinen Kindern. Jesus lehrt uns im Neuen Testament, wie wir Gott ansprechen sollen: „Vater

---

<sup>1</sup> frei nach Michael Hübner

unser, im Himmel“. Gott erbarnt sich wie ein Vater über die, die seinen Namen ehren (**Ps 103,13**). Irdische Vaterschaft hat ihr Vorbild in himmlischer Vaterschaft (**Eph 3,14**). Paulus schreibt in **Eph 3,14-15: pp → Vers**  
*Deshalb knie ich vor Gott nieder und bete zu ihm. Er ist der Vater, der alle Wesen in der himmlischen und in der irdischen Welt beim Namen gerufen hat und am Leben erhält.*

Dieser Gott, der Elternschaft erfunden hat und selber mütterliche und väterliche Elemente in sich vereint, der fordert uns als Eltern und Kinder jetzt auf, dass wir uns gegenseitig mit Ehre und Respekt begegnen. Und das ist nicht einmal gemacht. Das ist eine lebenslange Aufgabe. Dazu zwei Kardinalstellen:

Bei der ersten Bibelstelle handelt es sich um das 5. Gebot. Und, liebe Geschwister - wir sind alle Kinder (**2Mo 20,12**): **pp → Vers**  
*12 Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren. Dann wirst du lange in dem Land leben, das dir der HERR, dein Gott, gibt.*

Das ist mal ein Gebot. Für alle Generationen.<sup>2</sup> Nicht nur für unartige 6jährige Kinder oder rebellische Teenager. Die Eltern ehren. Was bedeutet das? Man könnte auch sagen: Die Eltern wichtigmachen. Den Eltern Gewicht verleihen. Die Eltern groß machen, sie wertschätzen.<sup>3</sup> Oder ihnen Respekt erweisen. Aber was bedeutet das? Ich glaube hier findet jeder im Laufe der Zeit selber raus, was das für ihn bedeutet. Ich gehe jetzt auch mal davon aus, dass das Verhältnis zu den Eltern normal ist und nicht getrübt, von massiven Verletzungen oder Missbrauch. Dann ist das natürlich eine ganz schwere Aufforderung. Ich glaube, dass in den verschiedenen Lebensphasen jeweils etwas Unterschiedliches bedeutet.

Um das zu verdeutlichen habe ich mal ein paar Duplo-Steine mitgebracht. → **ich bräuchte mal vier Personen, die mir helfen: einen jungen Teenager. Einen Jugendlichen. Eine 30jährige Person und jemand, der schon 50 Jahre ist.**

- ✓ In jungen Jahren, vielleicht so bis 14 Jahren, kann das durchaus Gehorsam bedeuten. Durch seinen Gehorsam legt man sozusagen die Grundlage der Ehre. **(rote Platte mit Fundament)**
- ✓ Im Jugendalter kann es bedeuten, dass man nicht schlecht über die Eltern redet, bei allen Meinungsverschiedenheiten, die man haben kann. Wenn die Eltern plötzlich in ein schwieriges Alter kommen. Das ist ja meistens so, wenn man als Kinder 12 oder 13 Jahre alt wird. Also nicht lästern. Nicht rumschreien. Knallhart verhandeln, aber mit Respekt. Damit baut man weitere Ehre auf **(blaue Steine)**
- ✓ Im Alter des jungen Erwachsenen hat man vielleicht eher ein freundschaftliches Verhältnis zu den Eltern. Man besucht sich. Unterstützt. Denkt an Geburtstage. An den Muttertag. Die Ehre der Freundschaft, hier mal die **grünen Steine**, vergrößern wieder die Ehre der Eltern.
- ✓ Und wenn die Eltern dann alt werden, ist man selber oft so 50 Jahre alt. Dann erweist man den Eltern die Ehre der Unterstützung. Symbolisiert mit den **gelben Steinen**.

Jetzt ist das schon ein richtiger Turm geworden. Die Ehre hat Gewicht bekommen. Es ist ja klar, dass man als 35jähriger seinen Eltern nicht mehr gehorchen muss. Aber es ist auch klar, dass man ein freundschaftliches Verhältnis anstrebt. Also: Ehre deine Eltern. Paulus greift diese Stelle im Neuen Testament jetzt auf, in **Eph 6,1-4: pp → Vers**

<sup>2</sup> aus Ev. Erwachsenenkatechismus, S. 634f: *Das Gebot richtet sich ursprünglich an Erwachsene, die für ihre alten Eltern sorgen sollen, das heißt nicht in erster Linie an junge Kinder, die noch der väterlichen Gewalt unterstehen.*

<sup>3</sup> Im Hebräischen hat das Wort eine grundsätzlichere Bedeutung. Es geht darum, jemanden „schwer zu machen“ - „Gewicht zu verleihen“. Ehren in Bezug auf Menschen, bedeutet so viel wie „jemanden schwer machen“, „jemanden für bedeutsam erklären“.

*Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern, wie es der Gemeinschaft mit dem Herrn entspricht; denn so ist es recht. »Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren« ist das erste und grundlegende der Gebote, die das Verhalten der Menschen untereinander betreffen. Darum folgt ihm auch eine Zusage: »Dann wird es dir gut gehen und du wirst lange leben auf dieser Erde.« Ihr Väter, behandelt eure Kinder nicht so, dass sie widerspenstig werden! **Erzieht sie mit Wort und Tat so, wie es dem Herrn gemäß ist.***

Worauf ich jetzt hinauswill, ist der letzte Satz in diesem Bibeltext. Als Eltern ist es unsere Aufgabe unsere Kinder im Herrn zu erziehen. Geschwister: Habt ihr dafür einen Plan? Wisst ihr, wie ihr das macht? Habt ihr euch da was überlegt. Das kann man ja planen. Wie man einen Urlaub plant oder einen Hausbau plant, kann man auch die christliche Erziehung planen. Gott will, dass wir unsere Kinder geistlich prägen. Das geht besonders gut, in jungen Jahren. Später muss man die Kinder freigeben und ihre Entscheidung für oder gegen Gott respektieren. Wir sind ja Freikirchlicher. Wir wollen eine freiwillige Entscheidung für Jesus.

Ein jüdisches Sprichwort lautet: **pp**

*Bis dein Kind 12 Jahre alt ist, rede so viel wie möglich mit ihm über Gott. Danach rede so viel wie möglich mit Gott über dein Kind.*

Gott fordert uns also einmal auf unsere Eltern zu ehren und einmal auf unsere Kinder zu prägen. Ehre und präge!

#### **4. It's your turn: Ehre und präge! (You)**

Merkst du wie persönlich das jetzt wird. Hier geht es um dich. In der Rolle als Kind gilt es die Eltern zu ehren. In der Rolle als Vater oder Mutter gilt es die Kinder zu prägen. Das geht in Ansätzen auch noch als Oma oder Opa. Auch ihr habt ja enormen Einfluss auf die Familie.

Mit deinem guten oder unguuten Verhalten beeinflusst du Generationen. Deine Generation, die Generation deiner Eltern und die nächste Generation, die vielleicht aus dir entspringt. Ehrst du deine Eltern nicht oder erziehst du deine Kinder falsch, dann hat das negative Auswirkungen.

Hier geht es nicht darum, dass man auch mal sauer ist auf seine Eltern. Ich war schon ganz oft sauer auf meine Eltern. Es geht um deine Grundhaltung. Die, die dein Leben durchzieht. Hier geht es auch nicht um Fehler, die in der Erziehung mal passieren. Man sagt: Man darf ruhig mal richtig was falsch machen in der Erziehung, wenn die Grundrichtung stimmt. Da brauchst du keine Angst zu haben.

Gott ist wichtig, dass du zwei Sachen heute Morgen klar bekommst:

1. Du hast voll den Einfluss auf deine Eltern. Entweder du ehrst sie und denkst dir was aus, wie du sie ehren kannst, oder du machst es nicht. Dann bekommen deine Eltern auch weniger Ehre. Wie du über deine Eltern sprichst und wie du sie behandelst beeinflusst auch deine eigene Familie. Gott verheißt dir ein langes Leben, wenn du deine Eltern ehrst. Wie auch immer. Ich habe z.B. mir es nicht nehmen lassen, die Ansprache und Andacht auf der Goldhochzeit zu machen. Das kann ich. Damit konnte ich meine Eltern ehren. Jeder wird da kreative Möglichkeiten finden.

Die 2. Sache lautet: Du hast du als Mutter oder Vater voll den Einfluss auf deine Kinder. Wie kein anderer. Wenn du in deiner Familie Gott für das Essen dankst, wird Gott gedankt. Wenn du eine christliche DVD am Familienabend einlegst, dann wir die geguckt. Wenn du eine Familienandacht ansetzt, wird eine Familienandacht gehalten. Deine Kinder hören was von Jesus, dem Retter, dem guten Hirten, dem Menschenfreund, dem Lebensverbesser. Nur du kannst deinen Kindern die Bedeutung des Leibes Christi, des Ortsbodys von Jesus, hier bei uns ist

das die EFG Wiedenest, geben. Mach es. Warte nicht. Und denke nicht: Dafür haben wir einen Jugendreferenten. Der Einfluss kirchlicher Jugendarbeit ist wichtig, aber im Verhältnis zu dir als Vater oder Mutter minimal. Warte nicht bis zum biblischen Unterricht, bis deine Kinder wissen, wie man eine Bibel aufschlägt. Bringe es ihnen selber bei. Oder installiere ein App dafür auf ihrem Smartphone. Tue was du kannst. Es ist dein Job als Vater und Mutter. Betet für eure Kinder. Besonders als Großeltern. Und für eure Enkelkinder. Wenn ihr es nicht tut, wer macht es dann? Wenn ihr es tut, dann wir es getan.

## 5. Wir machen den Unterschied (We)

Ich bin davon überzeugt: Wenn wir alle unsere Eltern ehren. Und wenn wir dafür Wege suchen. Vielleicht auch komische Wege, wenn das Verhältnis zu unseren Eltern schwierig ist, dann sind wir ein leuchtendes Vorbild in dieser Gesellschaft.

Wenn wir unsere Kinder geistlich prägen, dann verändern wir unsere Gesellschaft auf Jahre hin. Weil eine neue Generation aufwächst, die Jesus liebt hat. Die ihm folgt. Die wiederum ihre Kinder prägt. Die anders in der Gesellschaft lebt, weil sie die Gebote Gottes beachtet. Weil sie uns als Vorbild hatte. Eine Generation die Jesus feiert und auf den Durchbruch des Reiches Gottes wartet. Bis Jesus wiederkommt.

Du bist am Zug. Als Mutter, als Vater, als Großmutter, als Großvater. Wir können uns über die Gesellschaft aufregen, so viel wir wollen. Letztlich ist es unsere Entscheidung.

Es ist die Entscheidung, die schon bei meinem Opa in Refrath überm Küchentisch hing. Die Entscheidung von Josua. Der hat gesagt (**Jos 24,15c**): **pp → Vers**

*Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.*

Jawoll. Tschaka. Josua. Voll das Vorbild. Er und seine Frau. Ehren wir unsere Eltern. Prägen wir unsere Kinder. Leben wir christliche Familie! Weil wir es können!

## Amen